

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Stadtschriften

des Landesverbandes Oberösterreichs des Zentralverbandes der Landesorganisationen der Kriegsinvaliden u. Kriegerhinterbliebenen in Linz a. D.
Redaktion, Verwaltung u. Expedition: Linz, Promenade 11, Tel. Aut. 4103. — Redaktionsschluss am 15. jeden Monats
Erscheint monatlich einmal. Für Nichtmitglieder 15 Groschen.

Nr. 5

Linz an der Donau, am 11. Mai 1929.

7. Jahrgang.

1919—1929

Die heutige Nummer unserer „Nachrichten“ wird gewidmet dem zehnten Jahrestage der Gründung des Landesverbandes Oberösterreich des Zentralverbandes, der durch zehn Jahre hochgehaltenen Kameradschaft und Solidarität im Kampf um die Rechte aller, die im Kriege und durch den Krieg zu Schaden gekommen sind. Wolle damit der Weg in bessere, idealere Zukunft beschritten werden.
Die Redaktion.

Wir gedenken der Toten!

Zehn Jahre besteht der Landesverband Oberösterreich. Vor zehn Jahren, den 11. Mai 1919, trafen sich die Vertreter der Invaliden des ganzen Landes.

In schwerer, bewegter Zeit beschlossen sie, den Verband zu gründen, der den Invaliden, Witwen und Hinterbliebenen Schutz und Hilfe bringen soll.

Tausende entflammten in Begeisterung für die Organisation, sie setzten ihre volle Kraft in den Dienst der edlen Sache.

Der unerbittliche Tod hat unter ihnen reiche Ernte ge-

halten. Viele hunderte Kameraden, die mit Begeisterung kämpften um ein größeres Stück Brot, sie sind nicht mehr unter uns, sie deckt der kühle Regen.

Ihrer wollen wir gedenken, ihnen wollen wir Dank sagen für ihre Treue, für ihre Kameradschaft.

Zugleich gedenken wir Aller, die im Weltkriege, drüben und herüber, ihr Leben lassen mußten. Der Tod verhöhnt, er kennt keinen Feind, keinen Freund, er kennt nur Besiegte.

Die Erde sei ihnen leicht!

Tätigkeitsbericht für die Zeit vom 1. Juli 1928 bis 30. April 1929.

In gedrängter Form geben wir Bericht über die Tätigkeit des Landesverbandes im abgelaufenen Verbandsjahre.

Das Hauptgewicht wurde in der abgelaufenen Zeit auf die Verwirklichung der seit langem geforderten Novellierung des I.-E.-G. gelegt.

Ueber Beschluß des Zentralverbandsausschusses, in dem alle Landesverbände vertreten sind, (Oberösterreich mit 2 Mandaten), wurde im Oktober 1927 der Regierung eine Denkschrift überreicht, in der Rentenerhöhungen, Verfahrensänderungen, die Angleichung an das deutsche Reichsversorgungsgesetz usw. gefordert werden.

Alle Bemühungen scheiterten an dem starren „Nein“ des Finanzministers. Die Abgeordneten Hölzl und Sever haben bei der Budgetberatung im Ausschusse und im Hause die Forderungen vorgebracht und um Annahme der Anträge ersucht. Vergebens. Die Anträge wurden abgelehnt.

Im Monate Oktober 1928 sprach neuerdings eine Deputation des Zentralverbandes beim Minister Doktor Resch vor und verlangten die Gesetzgebung der X. Novelle. Der Minister erklärte, nicht in der Lage zu sein, Versprechungen zu machen und zu erfüllen.

Der Zentralverband stellte neuerdings die Forderungen und verlangte außerdem eine Notstandsanhilfe für Weihnachten.

Diese neuerlichen Forderungen des Zentralverbandes wurden vom Landesverbande Oberösterreich kräftigst unterstützt. Fast alle Ortsgruppen sandten an einem

Tage Silberkruztelegramme an den Bundespräsidenten und an den Präsidenten des Nationalrates.

Einige Tage später wurde der Zentralverband mit einer Regierungsvorlage überrascht, mit einer Vorlage, die sich X. Novelle nannte, jedoch nichts enthielt, was in den Forderungen des Zentralverbandes enthalten war. Diese Vorlage, die nur eine alljährlich zu Weihnachten fällige Notstandsanhilfe vorsah, wurden gegen den Protest des Zentralverbandes Gesetz. Diese Aktion war die einzige große des Zentralverbandes, in die der Landesverband mit dem Telegrammstiumm aktiv eingriff.

Die sonstige Tätigkeit des Verbandes erstreckte sich hauptsächlich darauf, den Mitgliedern zu ihren Rechten zu verhelfen, sei es durch Vertretungen, Interventionen, Existenzgründung, Arbeitsvermittlung oder charitative Fürsorge.

Ungeheuer groß war der Posten- und -auslauf, zahlreich die persönlichen und telephonischen Interventionen in einzelnen Fällen, um den Wünschen der Mitglieder Rechnung zu tragen.

Besonders in charitativer Fürsorge galt es in diesem katastrophalen Winter vieles zu leisten, um oft das Nergste hintanzuhalten. Die mit der Durchführung beauftragten Funktionäre hatten nach Möglichkeit versucht, allen Bedürftigen zu helfen, helfend einzugreifen, wenn es sich darum handelte, gesicherte Existenzen zu gründen oder zu verbessern.

Auch im abgelaufenen Verbandsjahre konnte der Verband wieder eine Anzahl Kinder auf einige Wochen